



Schwaneneier verschwinden und tauchen wieder auf

LINDAU (jule) - Mysteriös ist am Montag am Kleinen See auf der Lindauer Insel passiert: Dort waren sechs Schwaneneier aus einem Nest verschwunden. Später sind sie wieder aufgetaucht. Dass die Eier verschwunden waren, ist der Familie von Christine Greiffendorf aufgefallen. Sie kümmert sich um die Schwannenfamilie. „Mein Mann hat am Montagmorgen nach den Eiern gesehen, da war noch alles

in Ordnung“, erzählt Greiffendorf. Als ihrer Schwester wenige Stunden später zum Nest kam, sei es leer gewesen. Christine Greiffendorf hat die Lindauer über die Facebook-Gruppe „Du weißt, dass du aus Lindau bist“ über die verschwundenen Eier informiert. Als ihre Schwester daraufhin noch einmal zum Nest ging, seien die Eier plötzlich wieder da gewesen. Greiffendorf vermutet, dass jemand die

Eier gestohlen und dann aus Angst wieder zurück gelegt hat. „Die Schwäne waren am Nachmittag aggressiv, das sind sie sonst nicht.“ Nun hofft sie, dass zumindest eins der Babys überlebt. Denn sie müssten jetzt bald schlüpfen. „Dafür brauchen sie aber eine gewissen Temperatur“, sagt Greiffendorf. Doch ob sie die während der Zeit ihres Verschwindens hatten, weiß keiner. FOTO: CHRISTINE GREIFFENDORF

Stündliche Züge zwischen Lindau und Memmingen

Fachleute planen schon die Fahrpläne für die Zeit nach der Elektrifizierung der Bahnstrecke

Von Dirk Augustin

LINDAU - Die Zugverbindungen von Lindau nach Memmingen und weiter nach München sollen deutlich besser werden, wenn die Strecke elektrifiziert ist. Das hat CSU-Landtagsabgeordneter Eberhard Rotter am Montag bei der Allgäu-Initiativ-Konferenz in Lindau berichtet. Auf der Südbahn droht aber Schlechtes für die Verbindung von Lindau nach Stuttgart.

Die Verbesserungen betreffen zunächst die Eurocityzüge zwischen München und Zürich, die künftig eine Stunde schneller sein werden.

Die Verbesserungen betreffen zunächst die Eurocityzüge zwischen München und Zürich, die künftig eine Stunde schneller sein werden.

Die Bahn plane derzeit sechs Züge in jede Richtung, Rotter hofft aber noch, dass es letztlich acht Züge je Richtung täglich werden, so dass es einen verlässlichen Zwei-Stunden-Takt gibt. In Betrieb gehen soll die strombetriebene Strecke im Dezember 2020.

Verbesserungen soll es aber auch im Regionalverkehr geben. Dabei waren allerdings die Verhandlungen nicht einfach, weil neben der Bahn und der Bayerischen Eisenbahngesellschaft auch die Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg am Tisch sitzt. Und in Stuttgart habe man sich für den Bereich zwischen Leutkirch und Wangen zunächst mal kaum interessiert, wie Rotter berichtete.

Doch inzwischen sei klar, dass der schnelle Regioexpress der im Stunden-takt in gut einer Stunde von Memmingen nach München fahren soll, alle zwei Stunden bis Lindau ver-

längert wird. In den Stunden dazwischen solle es eine zusätzliche Regionalbahn zwischen Memmingen und Lindau geben, die auch Umsteigemöglichkeiten nach Aulendorf biete, wie Rotter berichtete.

Eine große Zahl von Güterzügen, wie von manchem Anlieger befürchtet, erwartet Rotter nicht. Seiner Meinung nach verträgt die in großen Bereichen einspurige Strecke gar nicht mehr als fünf oder sechs Zugpaare, wahrscheinlich sei nicht mal die Hälfte.

Bahnstrecke über Memmingen wird für gut ein Jahr gesperrt

Dennoch lohnen sich seiner Meinung nach die Kosten von insgesamt etwa 700 Millionen Euro, da diese neben Lärmschutz auch viele Projekte umfassen, welche die Bahn über Jahrzehnte vernachlässigt hat. Die Bahn rechnet bis Jahresende auf der ganzen Strecke mit Baurecht, so dass die Arbeiten im kommenden Frühjahr beginnen können. Schon bisher gibt es wegen Vorarbeiten Behinderungen auf der Strecke. I

m Zuge der eigentlichen Bauarbeiten wird die Strecke insgesamt gut ein Jahr lang voll gesperrt werden. Ersatzzüge wird es dann über Kempten geben, auch die Eurocity werden dann dort über die kurvige Strecke durchs Allgäu fahren. Dass sie allerdings nach bisheriger Planung nicht in Kempten halten sol-

len, empört die Politiker aus Kempten und dem Oberallgäu.

Für Lindau wichtiger ist das Problem, das sich aus der Neuplanung der Südbahn ergibt, die bisher von Lindau über Friedrichshafen und Ulm bis Stuttgart fährt. Weil die Züge künftig auch in Merklingen auf der Schwäbischen Alb halten sollen, wollen die Verantwortlichen des Landes die Züge wohl nur noch bis Friedrichshafen fahren lassen.

Damit würde eine wichtige Verbindung von Lindau in den Fernverkehr fehlen, weil man kaum noch umsteigefrei nach Ulm käme. CDU-Landtagsabgeordneter Raimund Haser sagte bei der Konferenz seine Unterstützung zu, damit die Züge doch nach Lindau fahren. Das würde den Bahnknoten am Bodensee stärken.

Langfristig wollen die Politiker zudem eine gute Verbindung von Lindau über Friedrichshafen weiter bis Singen und möglichst viele Elektrifizierungen im Allgäu. Es gebe keine andere Region in Deutschland, die so viel Wirtschaftskraft habe, aber keine Züge unter Strom, beklagte der Unterallgäuer Landrat Hans-Joachim Weirather.

Wassernotstand bringt Zusammenschluss

Gemeinde Argenbühl feierte 50 Jahre Wasserversorgung mit vielen Geschichten

Von Susi Weber

EISENHARZ - Zu Festakt und Ausstellungseröffnung zugleich haben die Argenbühler am Freitagabend ins Rathaus eingeladen. Anlass war die seit nunmehr fünf Jahrzehnten bestehende Wasserversorgung, die erst im Rückblick deutlich vor Augen führte, welch großes Ereignis jener 20. Mai 1967 mit Einweihung des Zweckverbandes gewesen sein muss. Neben Bürgermeister Roland Sauter gehörten Altbürgermeister, Verbandsmitbegründer und Zeitzeuge Paul Mayer und Wassermeister Edgar Bühler zu jenen, die daran erinnerten.

„Trinkwasser ist ganz wichtig, ein Grundnahrungsmittel“, sagte Bürgermeister Roland Sauter zu Beginn seiner Rede. Es war ein Satz, den die Verantwortlichen der damaligen Wasserversorgung hätten so oder so ähnlich mit Fug und Recht auch sagen können oder es vermutlich auch getan haben. Wie schlecht es vor mehr als 50 Jahren mit dem Wasser im damals politisch noch aufgegliederten Argenbühl stand, fasste Paul Mayer zusammen: schlechtes Wasser, Wasserknappheit in Trockenzeiten, nicht ausreichende Quellen, erfolglose Bohrungen, mangelhafte Qualität, Bevölkerungszuwachs - irgendetwas fand sich überall, in den damals politisch noch eigenständigen Gemeinden Christzhofen, Eglofs, Eisenharz, Göttilshofen, Ratzenried und Siggen. „Dringendes Handeln war angesagt“, fasste Mayer zusammen: „Und nun begann das erste Zusammenwirken der Gemeinden.“

Bürgermeister mussten Werbung für das Projekt machen

Erstmals kam eine Gesamtversorgungsanlage 1959 ins Gespräch. Damals allerdings zunächst nur für Eglofs und Eisenharz. Bauwerke und Brunnen für die Eisenharzer Versorgung lagen ohnehin auf der Gemarkung Eglofs, beim Dämpferhof. Mayer: „Also schlug das Wasserwirtschaftsamt einen Zusammenschluss vor.“ Er wurde in den Gemeinderäten im März 1960 beschlossen. „Die Bürgermeister hatten nun in vielen Hausbesuchen die Aufgabe, das Verständnis für das gro-

ße, gemeinsame Projekt zu fördern und die Anschlussklärungen zu erbitten“, erzählte Mayer. Kein leichtes Unterfangen - bei 1000 Mark pro Einfamilienhaus und 340 Mark pro Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche.

Im September 1962 konnte der Baubeginn beschlossen, im Frühjahr 1963 mit Bauen begonnen werden. Die Wasserprobleme von Ratzenried und Göttilshofen veranlassten das Wasserwirtschaftsamt vorzuschlagen, den Verband auf diese Gemeinden auszuweiten. Auch Christzhofen und Siggen hatten sich um Aufnahme beworben. Um die Versorgung für das erweiterte Gebiet zu sichern wurden zwei weitere Brunnen in Eyb gebohrt. Von 1963 bis 1966 wurden Rohrleitungen verlegt, Hochbehälter gebaut und die Schaltzentrale errichtet. Auf 6,2 Millionen Mark beliefen sich die Gesamtkosten. 25 Pfennig kostete der Wasserzins, 390 000 Kubikliter wurden verkauft.

50 Jahre Wasserversorgung Argenbühl sind auch 50 Jahre Familiengeschichte Bühler. Denn nach Martin Bühler übernahm dessen Sohn Edgar 1993 das Amt des Wassermeisters. Kein Wunder also, dass er es war, der gemeinsam mit Altbürgermeister Paul Mayer und Bürgermeister Roland Sauter in einer lockeren Gesprächsrunde Rede und Antwort stand. Edgar Bühler erzählte, dass das Ansehen des Wassermeisters zu Zeiten seines Vaters nicht geringer war als das des Bürgermeisters. Oder, dass Urlaub machen damals nicht möglich war.

Einmal hätten Schelme die Situation ausgenutzt, als Vater Martin den Schlüssel der Türe für den Behälter Hochberg von außen stecken ließ - und ihn eingesperrt. „Als er wieder rauskam, stand auf dem Auto mit dem Schriftzug Wasserversorgung das Wort „Obst“ davor.“ Edgar Bühler hat dies nicht abgehalten, Jahre später seinen Vater beruflich zu beerben und Chef der Wasserversorgung mit rund 180 Kilometern Wasserhauptleitungen zu werden. Die Wasserrohre, sagt Bühler, sind überwiegend immer noch dieselben wie zu Zeiten seines Vaters. „Da muss dringend was gemacht werden. Es nagt der Zahn der Zeit.“



Als „Motor der Ausstellung“ bezeichnete Argenbühls Bürgermeister Roland Sauter (rechts) Antje Böse, die die Ausstellung „50 Jahre Wasserversorgung Argenbühl“ organisierte. Viel zu erzählen hatten auch Altbürgermeister Paul Mayer (links) und Wassermeister Edgar Bühler. FOTO: WEBER

ANZEIGEN

der Computer-Michel hat Verständnis für die Anfänger ☎ (0 83 84) 82 37-0

TOPIC.de 88410 Bad Wurzach • Fon 07564.9497653

schwäbischeTICKETS schwäbische.de/tickets

Metzgerei Brenner-Nägele seit 1878 Inh. Michael Brenner Leutkirch · Marktstraße 11 · Telefon 60 31 Mo. bis Fr. 8 bis 18 Uhr durchgehend geöffnet samstags von 7 bis 12.30 Uhr geöffnet Ihre -Marke in Leutkirch

- Spitzenqualität – bestes Fleisch aus der Region – täglich frisch.
- 1a frische Fleischwurst 100 g nur 1,16
- 1a frische Bierwurst 100 g nur 1,34
- 1 Paar Landjäger 100 g nur 1,80
- Frische Schweinerückensteaks mariniert u. natur, QS-Metzgerqualität 100 g nur 1,09

Wurst der Woche: 1a Polnische und Paprika-Polnische

schwäbische IMMO schwäbische.de/immo

MID SEASON SALE NUR 2 TAGE



FREITAG, 26. MAI und SAMSTAG, 27. MAI 9.00 bis 18.00 Uhr

Mit BLUE SEVEN Musterverkauf

25% RABATT auf das gesamte Sortiment

*nicht kombinierbar mit anderen Rabatten, ausgenommen reduzierte Ware.

Oberstaufen beim Bahnhof. Kostenloses Parken am Haus Telefon (08386) 2811 · www.obermeyer-modemarkt.de

obermeyer modemarkt

GERRY WEBER Mod BLUE SEVEN CASACMODA Triumph TAIFUN REDMOND TIMEZONE mey someday PIONEER TOM TAILOR OPUS CECIL NINA VON C